Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft

Berufsbegleitender Zertifikatskurs des BDÜ
in Kooperation mit dem SDI München:

Künstliche Intelligenz in der Erbringung von Übersetzungsdienstleistungen

Zertifikat:
„KI-Anwendungsspezialist/-in für mehrsprachige Fachkommunikation“

Inhalt

Kursbeschreibung ---- 1
Veranstalter und Zertifikat ---- 2
Dozenten ---- 2
Kursleitung ---- 2
Termine / Durchführungszeitraum ---- 2
Technische Voraussetzungen ---- 3
Hinweise zur Fördermöglichkeit im Rahmen des Förderprogramms KOMPASS – Kompakte Hilfe für Solo-Selbständige ---- 4
Kursgebühr, Anmeldung ---- 5
Inhalte ---- 6
Referentenprofile ---- 18

Kursbeschreibung

Online-Kurs für Übersetzer/-innen, die die nötigen Kenntnisse erwerben möchten, um KI-Systeme zur Verarbeitung natürlicher Sprache bei der Erbringung von Übersetzungsdienstleistungen und in weiteren Aufgabenstellungen der mehrsprachigen Fachkommunikation effizient und verantwortungsvoll zu nutzen und KI-Anwendungen für den Einsatz in Übersetzungs- und Kommunikationsprozessen zu konzipieren und zu implementieren.

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

In 92 Unterrichtsstunden (entsprechend 69 Zeitstunden) vermittelt der Kurs theoretische Grundlagen, Kenntnisse (einschließlich Grundkenntnisse der Programmierung in Python) und anwendungsbezogene Fertigkeiten

- zur Einrichtung sowie zum Training und Betrieb von NMÜ-Systemen und LLMs (auch eigener, lokaler LLMs)
- zum Einsatz von KI im Terminologiemanagement
- zur Qualitätskontrolle im Zusammenhang mit der Nutzung von NMÜ und LLMs
- zum Einsatz von KI in Prozessen des Übersetzungsprojektmanagements
- zu rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Aspekten der KI-Nutzung

Veranstalter und Zertifikat

BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH in Kooperation mit
Internationale Hochschule SDI München

Am Ende des Kurses erhalten die Teilnehmer das von beiden Veranstaltern gemeinsam ausgestellte Zertifikat „KI-Anwendungsspezialist/-in für mehrsprachige Fachkommunikation".

Dozenten

Sophia Ackermann (berns language consulting)
Wolfram Baur (BDÜ)
Christine Bruckner (Beraterin, Applikations- & Prozessmanagerin für Sprachtechnologie)
Dr. Carmen Canfora (Universität Mainz-Germersheim)
Janica Hackenbuchner (Universität Gent)
Prof. Dr. Rachel Herwartz (Internationale Hochschule SDI München)
Elvira Iannone
Dr. Nicole Keller (Universität Heidelberg)
Prof. Dr. Ralph Krüger (Technische Hochschule Köln)
Stephan Kunitz (freiberuflicher Referent)
Dr. Christian Lang (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache)
Prof. Dr. Anne Lehrndorfer (Internationale Hochschule SDI München)
Prof. Dr. Felix Mayer (Internationale Hochschule SDI München)
Peter Oehmen (BDÜ)
Angelika Ottmann (Risiko Scouts)

Kursleitung

Prof. Dr. Felix Mayer (SDI), Wolfram Baur (BDÜ)

Termine / Durchführungszeitraum

Die Unterrichtseinheiten finden **im Zeitraum vom 19.02. bis 26.06.2027 freitagnachmittags von 14:00-17:30 Uhr und samstagvormittags von 09:00-12:30 Uhr online** statt. Die Kursblöcke am 19./20.02.2027 und am 25./26.06.2027 finden am SDI in München als Hybridveranstaltungen statt, an denen die Kursteilnehme/-innen wahlweise in Präsenz oder online teilnehmen können. Diese beiden Hybridveranstaltungen dauern an den beiden Samstagen länger: am 20.02.2027 bis 17 Uhr, am 26.06.2027 bis 16 Uhr.

Unter Berücksichtigung von Feier- und Brückentagen sowie Schulferien im Kurszeitraum findet der Unterricht an den folgenden Terminen statt:

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

- 19./20.02.2027 hybrid: online und in Präsenz am SDI München
- 26./27.02.2027 online
- 05./06.03.2027 online
- 13.03.2027 online
- 19./20.03.2027 online
- 09./10.04.2027 online
- 16./17.04.2027 online
- 23./24.04.2027 online
- 30.04.2027 online
- 04./05.06.2027 online
- 11./12.06.2027 online
- 25./26.06.2027 hybrid: online und in Präsenz am SDI München

Zusätzlich zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sollten die Teilnehmer für die Vor- und Nachbereitung ca. 60 – 80 Stunden einplanen.

Darüber hinaus sind die Teilnehmer/-innen eingeladen, bis zu zwei Hausarbeiten zu schreiben, in denen sie das Gelernte selbständig anhand von Aufgabenstellungen aus ihrer eigenen Berufspraxis anwenden und vertiefen. Die Aufgabenstellungen wählen die Teilnehmer/-innen selbst aus und erhalten nach Abgabe der Hausarbeiten qualifiziertes Feedback von Referenten/Referentinnen.

Die Lehrveranstaltungen werden nicht aufgezeichnet, der Unterricht findet ausschließlich synchron statt. Können Kursteilnehmer krankheitsbedingt oder aus familiären Gründen an einzelnen Lehrveranstaltungen ausnahmsweise nicht teilnehmen, so werden die Vortragsfolien und ggf. weiteres Material bereitgestellt, anhand dessen der Inhalt der jeweiligen Unterrichtseinheit selbständig erschlossen werden kann.

Technische Voraussetzungen

Bei der Durchführung des Kurses kommt die Videokonferenzplattform Zoom zum Einsatz. Technische Mindestvoraussetzungen für eine erfolgreiche Online-Seminarteilnahme sind:

- Eine stabile Internetverbindung.
- Ein stabiler Internetbrowser nach dem aktuellen Stand der Technik. Um auch die Teilnahme an Breakout-Räumen zu ermöglichen, empfiehlt sich die Verwendung von Google Chrome oder Microsoft Edge. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die jeweils neueste Version des entsprechenden Browsers verwenden.
- Lautsprecher/Mikrofon oder Headset
- Webcam. Um eine aktive Beteiligung zu fördern, bitten wir Sie, mit eingeschalteter Kamera teilzunehmen.
- Bei Teilnahme über einen Firmen-Rechner empfehlen wir vor der Anmeldung (ggf. unter Rücksprache mit der Firmen-Systemadministration) abzuklären, ob die Nutzung der Videokonferenzplattform Zoom von Ihrem Arbeitgeber zugelassen ist.
- Sie sollten Zugang zu mindestens einem webbasierten maschinellen Übersetzungs-system (z. B. DeepL) und einem GPT-System (z. B. ChatGPT) haben. Der Abschluss eines kostenpflichtigen Abonnements der entsprechenden Dienste ist aufgrund des in der Regel erweiterten Funktionsumfangs und aus Datenschutzgründen empfehlenswert, aber für die Kursteilnahme nicht zwingend erforderlich.
- Für verschiedene Unterrichtseinheiten und deren Nachbereitung durch die Teilnehmer wird eine integrierte Entwicklungsumgebung (IDE) benötigt. Im Rahmen des Kurses werden zwei IDEs genutzt:

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

  - Google Colab – hierfür muss keine Software auf den Rechnern der Teilnehmer installiert werden. Wenn die Teilnahme über einen Firmenrechner erfolgt, empfehlen wir, mit der Systemadministration abzuklären, ob und wie ein Zugriff auf Google Colab gewährt werden kann.
  - Visual Studio Code – diese Software wird auf den Rechnern der Teilnehmer installiert. Wenn die Teilnahme über einen Firmenrechner erfolgt, empfehlen wir, mit der Systemadministration abzuklären, ob und wie die Installation von Visual Studio Code ermöglicht werden kann.
- Für praktische Übungen mit einem einfacheren, lokal installierten LLM ist ein Rechner mit mindestens 16 GB Arbeitsspeicher (besser: 32 GB) und ca. 30 GB freiem Speicherplatz auf der Festplatte erforderlich. Wenn die Teilnahme über einen Firmenrechner erfolgt, empfehlen wir, mit der Systemadministration abzuklären, ob und wie die Installation lokaler LLMs ermöglicht werden kann.
- Unterrichtsmaterialien werden über einen eigens für den Kurs eingerichteten Google-Drive-Datenspeicher zur Verfügung gestellt. Wenn die Teilnahme über einen Firmenrechner erfolgt, empfehlen wir, mit der Systemadministration abzuklären, ob und wie der Zugriff auf Google Drive ermöglicht werden kann.

Hinweise zur Fördermöglichkeit im Rahmen des Förderprogramms KOMPASS – Kompakte Hilfe für Solo-Selbständige

Für den Zertifikatskurs „Künstliche Intelligenz in der Erbringung von Übersetzungs-dienstleistungen“ besteht die Möglichkeit einer Förderung im Rahmen des von der Bundesregierung und dem Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF) aufgelegten Programms „KOMPASS – Kompakte Hilfe für Solo-Selbstständige“.

Ausführliche Informationen zu diesem Förderprogramm finden Sie hier auf den Seiten des ESFS: www.esf.de/portal/DE/ESF-Plus-2021-2027/Foerderprogramme/bmas/kompass.html .

KOMPASS richtet sich an Solo-Selbstständige mit Wohnsitz und Tätigkeit in Deutschland, die seit mindestens zwei Jahren am Markt tätig sind, maximal ein Vollzeitäquivalent an Mitarbeitenden beschäftigen und ihre Selbstständigkeit im Haupterwerb betreiben. Im Rahmen der Förderung werden 90 % der reinen Qualifizierungskosten erstattet.

Und so kommen Sie an die Förderung:

1. Vereinbaren Sie ein kostenloses Erstberatungsgespräch (persönlich oder virtuell) mit einer KOMPASS-Anlaufstelle. Die Liste der Anlaufstellen finden Sie hier: www.esf.de/portal/SharedDocs/PDFs/DE/Programme-2021-2027/BMAS/kompass_anlaufstellen.html . Sie müssen nicht unbedingt eine Anlaufstelle in der Nähe Ihres Wohnorts wählen, sondern sind in Ihrer Wahl frei. Die meisten Beratungsstellen führen Beratungen auch online durch.

Da die Anlaufstellen nur begrenzte Kapazitäten haben sind die Wartezeiten auf einen Termin teilweise sehr lang. Deshalb sollten Sie sich bei Interesse an einer Förderung unverzüglich um einen Beratungstermin bei einer Anlaufstelle bemühen.

2. Führen Sie das Erstberatungsgespräch mit der Anlaufstelle und nennen Sie dabei den von der BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH in Zusammenarbeit mit der Internationalen Hochschule SDI München veranstalteten Zertifikatskurs „Künstliche Intelligenz in der Erbringung von Übersetzungsdienstleistungen“ als von Ihnen gewünschte Weiterbildungsmaßnahme. Die Anlaufstelle erstellt ein Beratungsprotokoll und prüft, ob Sie die Voraussetzungen für die Förderung erfüllen.

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

3. Die Anlaufstelle verifiziert, dass der Zertifikatskurs tatsächlich förderfähig ist und stellt Ihnen anschließend einen „Qualifizierungsscheck“ aus.

Wichtig: Da laut Förderrichtlinie die Weiterbildungsmaßnahme innerhalb von sechs Monaten ab Ausstellung des Qualifizierungsschecks abgeschlossen werden muss, sollte der Qualifizierungsscheck nach dem 01.01.2027 (und spätestens bis 15.02.2027) ausgestellt werden.

4. Nach Erhalt des Qualifizierungsschecks melden Sie sich online verbindlich zum Zertifikatskurs an. Sie erhalten danach von der BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH eine innerhalb von vier Wochen zahlbare Rechnung.

5. Sie nehmen am Zertifikatskurs teil.

6. Für die anteilige Erstattung (90 % des Nettobetrags der Kursgebühren) stellen Sie nach Abschluss des Kurses einen Antrag bei der Bewilligungsbehörde (Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See). Diese prüft den Antrag und erstattet Ihnen die anteiligen Kosten.

Wichtig:
Nach den Förderbedingungen des KOMPASS-Programms dürfen Sie sich erst anmelden, nachdem Sie von Ihrer Anlaufstelle einen „Qualifizierungsscheck“ erhalten haben. Außerdem muss innerhalb von 6 Monaten ab Ausstellung des Qualifizierungsschecks der Kurs abgeschlossen und der Erstattungsantrag bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See eingereicht werden.

Wir empfehlen daher, dass Sie unverzüglich einen Beratungstermin mit einer KOMPASS-Anlaufstelle Ihrer Wahl vereinbaren und um Ausstellung des Qualifizierungsschecks im Zeitraum 01.01. bis 15.02.2027 bitten, so dass Sie sich im Januar/Februar 2027 verbindlich zum Kurs anmelden können.

Bitte senden Sie uns deshalb vorab eine kurze informative E-Mail-Nachricht an **zertifikatskurs_KI@bdue-fachverlag.de**, sobald Sie einen Termin bei einer KOMPASS-Anlaufstelle vereinbart haben, in der Sie uns formlos und ohne vertraglich bindende Wirkung mitteilen, dass Sie sich um einen Qualifizierungsscheck für den Zertifikatskurs bemühen, und teilen Sie uns den Namen der Anlaufstelle mit.

Mit Ihrer unverbindlichen Vorab-Nachricht an uns erleichtern Sie uns die Verwaltung und Vergabe der begrenzten Anzahl von Teilnehmerplätzen, und wir können sicherstellen, dass Sie nach Ausstellung des Qualifizierungsschecks sicher einen Kursplatz erhalten.

Sollten Sie Schwierigkeiten haben, zeitnah einen Beratungstermin bei einer Anlaufstelle zu bekommen, so schreiben Sie uns bitte ebenfalls eine E-Mail. Wir werden dann versuchen, Ihnen weiterzuhelfen.

Kursgebühr, Anmeldung

Die Kursgebühr beträgt € 3.950 zzgl. 19% MwSt., d.h. € 4.700,50 brutto.

Die Anmeldemöglichkeit zum Kurs wird am 04. Januar 2027 freigeschaltet.

Bitte senden Sie uns bei Interesse an einer Teilnahme vorab eine formlose E-Mail-Nachricht an **zertifikatskurs_KI@bdue-fachverlag.de**.
Mit Ihrer unverbindlichen Vorab-Nachricht an uns erleichtern Sie uns die Verwaltung und Vergabe der begrenzten Anzahl von Teilnehmerplätzen, und so wir können sicherstellen, dass Sie einen Kursplatz erhalten.

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Inhalte

Die nachfolgende Übersicht stellt die Inhalte des Kurses dar. Die Übersicht gibt nicht die zeitliche Abfolge der Kursinhalte wieder. Details zu den Lehrinhalten und Lernzielen der einzelnen Einheiten werden Ende Oktober in einer aktualisierten Fassung dieses Info-Dokuments veröffentlicht und am 05. November 2026 in einer Online-Informations-veranstaltung vorgestellt.

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
1 Technische Grundlagen, Kenntnisse und Fertigkeiten	**Σ 18**	
1.1 Von der maschinellen Übersetzung zu Large Language Models ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Historische Entwicklung der maschinellen Übersetzung • Funktionsweise der wesentlichen MÜ-Systemarchitekturen in chronologischer Reihenfolge (regelbasiert -> statistisch -> neuronal -> LLMs als MÜ-Systeme) • Auf die Funktionsweise rückführbare Unterschiede im Output und der Leistungsfähigkeit der verschiedenen MÜ-Architekturen. ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kenne die historischen Grundlagen der maschinellen Übersetzung und bin mit der grundlegenden Funktionsweise der wesentlichen MÜ-Systemarchitekturen vertraut. • Ich kann unter Rückgriff auf meine Kenntnisse der grundlegenden Funktionsweise die Leistungsfähigkeit der verschiedenen MÜ-Architekturen einschätzen und Muster/Phänomene im Output der verschiedenen Systeme erklären.	4	Krüger
1.2 Einrichtung der Programmierumgebungen Google Colab und Visual Studio Code ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Einrichtung und Nutzung der Programmierumgebung Google Colab (online) • Einrichtung und Nutzung der Programmierumgebung Visual Studio Code (lokal) ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kann die Programmierumgebung Google Colab (online) einrichten und nutzen. • Ich kann die Programmierumgebung Visual Studio Code (lokal) einrichten und nutzen.	2	Hackenbuchner / Krüger

* Einheiten à 45 Minuten

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
1.3 Einführung in Python für Übersetzer, Einsatz von LLMs als Programmierassistenten („informiertes Vibe-Coding“) ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Grundlegende Konzepte der Programmiersprache Python (Variablen, Strings, Listen, Wörterbücher, Schleifen, bedingte Anweisungen, Funktionen, Import externer Bibliotheken usw.) (diese Grundkenntnisse werden im Modul „Algorithmische Grundlagen von LLMs“ weiter vertieft) • Prompting-Strategien zur Nutzung von LLMs als Programmierassistenten ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kenne die wesentlichen Bestandteile von Python und bin in der Lage, grundlegende algorithmische Prozesse in Python umzusetzen. • Ich weiß, wie ich LLMs als Programmierassistenten bei der Umsetzung algorithmischer Prozesse in Python nutzen und mir mithilfe von LLMs neue Python-Konzepte und Funktionen erschließen kann („informiertes Vibe-Coding“)	6	Krüger
1.4 Prompting ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Der Prompt als Briefing: Ziel, Kontext, Aufgabe, Ausgabeformat • Linguistisches Finetuning: Gezielte sprachliche Steuerung von Ton, Stil, Format und Zielgruppenansprache im Prompt • Prompting-Techniken auf dem Prüfstand: Beispiele, Aufgabenzerlegung, Rollen, Chain-of-Thought, Emotional Prompting; Reasoning-Modelle • Kontext-Engineering: Glossare, Styleguides, Referenztexte, Beispiele • Vom Prompt zum System-Prompt: Assistent, Automatisierung und Agent im Vergleich ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kann Prompts als Briefing formulieren. • Ich kann sprachliche und stilistische Parameter gezielt im Prompt einsetzen. • Ich kann Prompting-Techniken nach ihrer Wirkung bei aktuellen Modellen auswählen. • Ich kann Kontext gezielt auswählen, aufbereiten und bereitstellen. • Ich kann System-Prompts für Assistenten, Automatisierungen und Agenten aufbauen. ***Erwartete Vorkenntnisse*** • Grundkenntnisse zu LLMs und zum Umgang mit LLM-Tools und erste eigene Prompts • Grundlegendes Verständnis des Übersetzungsprozesses • Offenheit für neue Arbeitsweisen und Experimentierbereitschaft	2	Oehmen

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
1.5 Überblick über aktuelle KI-Tools und LLMs (Wissens- und Terminologierecherche, Einbindung von KI-Chatbots vs. Einbindung von MÜ-Systemen in Translation-Memory-Systeme) ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Allgemeine Recherchestrategien und Prompting in verschiedenen generischen Chatbots und Beurteilung der Zuverlässigkeit der Ergebnisse • Vergleich der Integration von MÜ-Systemen und KI-Systemen in Translation-Memory-Systemen • Vorstellung verschiedener KI-Tools, die als nützliche Assistenten in den Übersetzungsprozess eingebunden werden können ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich weiß, wie ich Chatbots für die Wissens- und Terminologierecherche als Hilfsmittel nutzen kann und welche Herausforderungen damit verbunden sind. • Ich weiß, wie ich die Qualität eines KI-Ergebnisses bewerten bzw. überprüfen kann. • Ich erhalte einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten von KI und MÜ in einer exemplarischen TM-Umgebung. • Ich habe einen exemplarischen Überblick, welche Art von KI-Tools beim Übersetzen unterstützen sein können. ***Erwartete Vorkenntnisse*** • Grundkenntnisse der Funktionsweise von Chatbots • Praktische Erfahrung mit Translation-Memory-Systemen • Praktische Erfahrung im Umgang mit MÜ-Systemen	4	Keller
2 Theoretische Grundlagen und Kenntnisse	**Σ 16**	
2.1 Algorithmische Grundlagen von LLMs ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Natürliche Sprache als Vektorrepräsentationen (Embeddings) • Technische Grundlagen neuronaler Netze: Grundbestandteile (Neuronen, Gewichtungen, Bias-Werte, Aktivierungsfunktionen), Informationsverarbeitung durch ein neuronales Netz am Beispiel der maschinellen Übersetzung (Forward Pass) Training eines neuronalen Netzes (Backward Pass) • Tokenisierung mit Fokus auf Subword-Tokenisierung • Die Transformer-Architektur (Encoder-Decoder-Modelle, Encoder-Only-Modelle, Decoder-Only-Modelle, Self-Attention, Output-Generierung) ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich weiß, wie natürliche Sprache als Vektoren repräsentiert werden kann und wie mithilfe von mathematischen Operationen Beziehungen zwischen diesen Vektoren (z. B. semantische Beziehungen zwischen Wortvektoren) analysiert werden können. • Ich bin mit den technischen Grundlagen neuronaler Netze vertraut und weiß, wie ein solches Netz in Python programmiert werden kann. Ich kann Informationen durch einen Forward Pass durch dieses neuronale Netz verarbeiten lassen und weiß, wie ein neuronales Netz im Rahmen eines Backward Pass trainiert wird.	12	Krüger

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Inhalte: Einrichtung, Training und Betrieb von Large Language Models (LLMs) (auch eigener, lokaler LLMs)

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
• Ich bin mit algorithmischen Verfahren zur Subword-Tokenisierung vertraut und kenne die Relevanz dieser Verfahren für NMÜ-Systeme und LLMs. • Ich bin mit der grundlegenden Funktionsweise der Transformer-Architektur vertraut und kenne die unterschiedlichen Ausprägungen einer solchen Transformer-Architektur. Ich weiß außerdem, welche Transformer-Varianten für welche Aufgaben aus dem Bereich des Natural Language Processing geeignet sind.		
2.2 Sprachwissenschaftliche Grundlagen (Ansätze zur Textverständlichkeit) ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Relevanz des Themas • Mensch vs. KI aus sprachwissenschaftlicher Sicht • Textqualität für Mensch vs. KI (Kohärenz, Kohäsion) • Textqualitätsmerkmal Verständlichkeit (Verständlichkeitsforschung: Praxis vs. Theorien, Normen, Standards, Richtlinien) ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kenne und benenne Textmerkmale. • Ich kann Textmerkmale anwendungsrelevant steuern.	2	Lehrndorfer
2.3 Grundlagen der Terminologielehre ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Terminologie verstehen: Begriff, Benennung, Gegenstand, Begriffsbeziehungen, Definitionen, sprachliche Phänomene • Terminologie erarbeiten: Ausprägungen und Formen von Terminologiearbeit • Terminologie bilden: Typen, Bildungsarten und Bewertungskriterien von Benennungen ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kenne die Grundlagen von Terminologielehre und Terminologiearbeit. • Ich kann Terminologie erarbeiten und sprachlich bewerten.	2	Mayer
3 Einrichtung, Training und Betrieb von Large Language Models (LLMs) (auch eigener, lokaler LLMs)	**Σ 18**	
3.1 Aufbau von Korpora für NMÜ und LLMs ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Methoden der Modell-Customisierung: (Re-)Training, Finetuning, RAG • Anforderungen an Trainingsdaten • Aufbereitung von Translation Memories für die Verwendung in NMÜ und genAI ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kenne verschiedene Techniken der Modell-Customisierung • Ich kenne die Anforderungen an Trainingsdaten für NMÜ und genAI • Ich weiß, wie ich TM-Daten aufbereite, um sie für NMÜ und genAI zu verwenden • Ich erhalte eine Übersicht über Anwendungsszenarien	4	Ackermann

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Inhalte: Einrichtung, Training und Betrieb von Large Language Models (LLMs) (auch eigener, lokaler LLMs)

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
3.2 Verzerrungen (Bias) in Trainingsdaten ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Grundlegende Funktionsweise des datenbasierten Trainings von KI-basierten (NMÜ) Systemen. • Auslegung über die Herkunft von Verzerrungen (Bias) in KI-Systemen, über die Verstärkung im Laufe des Trainings sowie über die Auswirkung auf KI-generierte Outputs. • Beleuchtung von daraus resultierenden Gefahren in der Gesellschaft. • Methoden zur Abfederung negativer Auswirkungen. ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich verstehe die grundlegende Funktionsweise des datenbasierten Trainings von KI-basierten (NMÜ) Systemen. • Ich verstehe, woher Verzerrungen in Trainingsdaten kommen und welche Auswirkungen diese auf die Outputs von KI-Systemen haben. • Ich bin mir bewusst, worauf ich bei dem Gebrauch von Outputs von generativer KI in Bezug auf Verzerrungen achten muss und wie man daraus potenziell entstehende Ungerechtigkeiten abfedern kann.	2	Hackenbuchner
3.3 Einrichtung eines lokal betriebenen LLMs ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Lokaler Betrieb von LLMs auf dem eigenen Rechner: Vor- und Nachteile gegenüber Cloud-Diensten (Datenschutz, Kosten, Offline-Nutzung, Qualität) • Tools zum lokalen Betrieb von LLMs (im Fokus: *Ollama*) • Modelle finden und herunterladen (Ollama-Bibliothek, Hugging Face) • Überblick über verschiedene Modellarten, -familien, -größen und -quantisierungen • Zusammenhang zwischen Größe, Quantisierung, Hardware-Anforderungen und Performanz ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kenne Tools zum lokalen Betrieb von LLMs und kann Vor- und Nachteile gegenüber Cloud-Diensten benennen. • Ich kann mit Ollama ein Modell herunterladen, starten und damit chatten. • Ich kenne verschiedene Modellarten, -größen und -quantisierungen und erkenne diese am Modellnamen. ***Erwartete Vorkenntnisse (welche Kenntnisse sollte ich mitbringen oder vorher erwerben? – ggf. Literatur angeben)*** • Grundkenntnisse zur Funktionsweise generativer Transformermodelle • Sicherer Umgang mit dem Computer (und wichtig: Möglichkeit, Programme zu installieren)	2	Lang
3.4 Retrieval Augmented Generation (RAG) ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Retrieval Augmented Generation (RAG) als Strategie, eigene, kuratierte Wissensbasen in den Generierungsprozess von LLMs einzubinden • Grundlegende Funktionsweise von RAG • Unterschiedliche Ausprägungen von RAG (von naivem RAG zum Einsatz agentischer Router), Tools (langchain, ChromaDB)	2	Lang

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Inhalte: Einrichtung, Training und Betrieb von Large Language Models (LLMs) (auch eigener, lokaler LLMs)

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
• Unterschiedliche Fragen, unterschiedliche Datenquellen: Use Cases für RAG und Limitationen ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kenne die grundlegende Funktionsweise von RAG. • Ich weiß, in welchen Fällen eine Augmentierung mit externen Wissensbasen gewinnbringend ist und in welchen weniger. • Ich kenne grundlegende Tools zur Erstellung einer RAG-Pipeline		
3.5 Automatisierung und Agenten: Vom Assistenten zum Agenten im Übersetzungsworkflow ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Drei Ansätze im Vergleich: Automatisierung (feste Wenn-Dann-Abläufe), Assistent (spezialisierter Chatbot mit hinterlegtem Wissen) und Agent (autonom, mit Tool-Zugriff) • Automatisierungsstufen: von der Unterstützung einzelner Prozessschritte bis zum vollständig agentengesteuerten Prozess • Workflow-Plattformen wie n8n oder make.com in Verbindung mit LLMs • Automatisierter Übersetzungsworkflow: Dokumenteingang, Terminologierecherche, Erkennen von Stil und Tonalität, Übersetzung, Prüfung und Freigabe durch den Menschen (Human in the loop), Dokumentausgabe • Der Agent im Übersetzungsprozess: Werkzeuge, Handlungsspielraum, Kontrolle, Vertraulichkeit und Grenzen ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kann Automatisierung, Assistent und Agent voneinander abgrenzen und für eine Aufgabe die passende Lösung wählen. • Ich kann einen Übersetzungsprozess in automatisierbare Schritte zerlegen und Stellen für die menschliche Prüfung festlegen. • Ich kann einen Workflow in Plattformen wie n8n oder make.com nachvollziehen. • Ich kann Möglichkeiten und Risiken agentischer Systeme einschätzen (Autonomie, Zugriffsrechte, Qualitätssicherung, Vertraulichkeit). ***Erwartete Vorkenntnisse*** • Grundkenntnisse zu LLMs und Prompting • Grundlegendes Verständnis des Übersetzungsprozesses • Offenheit für neue Arbeitsweisen und Experimentierbereitschaft	2	Oehmen
3.6 Experimentallabor für die Anwendung von KI in Übersetzung und Fachkommunikation, z. B. • Einrichtung und Testen eines lokalen LLM + RAG • Einrichtung von Agenten zur Automatisierung von (Teil-) Prozessen Die konkreten Use Cases werden nach Beratung mit den Kursteilnehmer/-innen festgelegt. Die Bearbeitung erfolgt in Kleingruppen mit 5 UE Gruppenarbeit und 1 UE Ergebnisvorstellung im Plenum.	6	Ackermann, Hackenbuchner, Krüger, Lang, Oehmen (Referenten nach Bedarf)

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
4 KI und Terminologiemanagement	**Σ 14**	
4.1 Terminologie und Sprachdaten verwalten, organisieren, austauschen ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Terminologie verwalten: Eintragsmodellierung, Erfassungsgrundsätze • Terminologie organisieren: Projekte, Prozesse, Rollen, Abstimmung • Terminologie und Sprachdaten austauschen: Austauschformate, Austauschprozeduren, Datenmanipulation und Datenmodellierung ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kann terminologische Daten methodisch sauber gewinnen, organisieren und nutzbar machen und kenne die Anforderungen an terminologische Einträge. • Ich habe den Überblick über den Terminologie-Lifecycle und die Stakeholder. • Ich kenne grundlegende Austauschformate und Modellierungen (csv, tbx, xml). • Ich verstehe terminologische Daten als Sprachdaten und Sprachdaten als Information.	4	Mayer
4.2 Terminologieextraktion mit KI ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • An einem Text wird eine KI-basierte Termextraktion mit Hilfe eines KI-Tools durchgeführt. • Die Ergebnisse werden human und maschinell bewertet. Die Termkandidatenliste wird bereinigt. • Die Ergebnisse werden für die Verwendung in einem Terminologiesystem aufbereitet. ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich weiß, mit welchen Prompts ich in einem KI-Tool die besten Ergebnisse bei einer KI-basierten Terminologieextraktion erzielen kann. • Ich kann die Ergebnisse einer automatischen Terminologieextraktion bewerten und bereinigen, sodass die Ergebnisse in eine Terminologiedatenbank oder ein Glossar überführt werden können. • Ich kann die neu erstellten Terminologieeinträge mit zusätzlichen Informationen anreichern, sodass sie im Übersetzungsprozess automatisch durch die KI erkannt und verwendet werden können. ***Erwartete Vorkenntnisse*** • Grundkenntnisse in der Terminologiearbeit • Grundkenntnisse von KI-Chatbots	2	Keller
4.3 Terminologieerzwingung bei der maschinellen Übersetzung mit NMÜ und LLMs ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Klärung der Begriffe RAG und TAG im Zusammenhang mit Terminologieerzwingung • Integration von Terminologievorgaben und Coporate Language in MÜ- und KI-Systeme zur Optimierung der maschinellen Übersetzungsvorschläge	2	Keller

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
• Aufbau eines terminologischen Eintrags mit allen für die KI relevanten Informationen • Herausforderungen bei der Terminologieerkennung und Auflösung von Mehrdeutigkeiten ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich weiß, wie ich Glossare für NMÜ-Systeme aufbereiten muss, damit die Übersetzungsvorschläge im maschinellen Übersetzungsprozess optimiert werden können. • Ich kenne die Vorgaben für die Erstellung eines idealen Terminologieeintrags für die Einbindung in einen Übersetzungsprozess. • Ich kann die Zuverlässigkeit der Terminologieerzwingung einschätzen und Fehlentscheidungen der NMÜ- und KI-Systeme erkennen und korrigieren. ***Erwartete Vorkenntnisse*** • Grundlegende Kenntnisse der Funktionsweise einer Terminologiedatenbank und der Anlage von terminologischen Einträgen • Grundkenntnisse von KI-Chatbots und MÜ-Systemen		
4.4 Experimentallabor KI und Terminologiemanagement, z. B. • Von der Terminologieextraktion über die Terminologiedatenbank bis zur Integration in NMÜ und LLM • Extraktion mit Bewertung und Aufbereitung des Outputs Die konkreten Use Cases werden nach Beratung mit den Kursteilnehmer/-innen festgelegt. Die Bearbeitung erfolgt in Kleingruppen mit 5 UE Gruppenarbeit und 1 UE Ergebnisvorstellung im Plenum.	6	Keller, Mayer (weitere Referenten nach Bedarf)
5 KI und Qualitätskontrolle	**Σ 6**	
5.1 Qualitätskontrolle beim Übersetzen ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Aspekte des Begriffs „Übersetzungsqualität“ • Bedeutung von Auftragsspezifikationen für die Ableitung von Evaluierungskriterien • Analytische vs. holistische Evaluierungsmethode • Fehlerkategorien, Fehlermessverfahren und Gewichtung • Stichprobenbasierte Evaluierung • Manuelle und maschinelle Ansätze der Evaluierung • Vorstellung einzelner Metriken (MQM, DIN ISO 5060 usw.) ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich habe eine differenzierte Vorstellung von Übersetzungsqualität. • Ich kenne die Bedeutung von Auftragsspezifikationen und kann aus ihnen Evaluierungskriterien ableiten. • Ich kenne unterschiedliche Ansätze und Metriken zur Fehlermessung und kann geeignete Metriken auswählen und sie ggf. für meine Zwecke anpassen.	2	Baur / Mayer

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
5.2 Fehlermessverfahren und Metriken ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Techniken der Humanevaluation • Techniken der automatischen Evaluation, inkl. Metriken • Anforderungen an Testdaten, Aufbereitung von Testdaten • Automatische Auswertung der Evaluation sowie Analyse und Interpretation der Ergebnisse ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kenne verschiedene Techniken der Evaluation. • Ich kann für einen spezifischen Use-Case ein passendes Evaluationskonzept entwerfen. • Ich kenne die Anforderungen an Testdaten und kann Testsets aufbereiten. • Ich kann Testsets automatisch mit Python evaluieren & analysieren. • Ich bin in der Lage, Ergebnisse zu interpretieren und Handlungsbedarfe abzuleiten.	4	Ackermann
6 KI und Prozesse des Übersetzungsprojektmanagements	**Σ 8**	
6.1 Arbeitsabläufe beim Übersetzen (DIN ISO 11669, DIN ISO 17100) ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • ISO 17100 und ISO 18587: Neuorientierung • Weitere relevante Normen • ISO 11669 – Überblick: Inhalte der Norm • Automatisierung im Projektmanagement ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kenne die Unterschiede zwischen den Prozessen in den Normen ISO 17100, ISO 18587 und ISO 11669. • Ich habe einen Überblick über die Normenlandschaft in Bezug auf Übersetzungsprozesse. • Ich kenne die Möglichkeiten und Grenzen der Automatisierung von Übersetzungsprozessen. ***Erwartete Vorkenntnisse*** • Grundkenntnisse im Übersetzungsprojektmanagement	2	Canfora / Ottmann
6.2 Risikomanagement und -analyse beim Einsatz von KI ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Abgrenzung und Definition der Begriffe • Risiken in Übersetzungsprozessen • Risiken für verschiedene Akteure • Risikomanagement ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich lerne exemplarisch die Risiken automatisierter Prozesse kennen. • Ich kann unterscheiden, welche Risiken für welche Akteure in Übersetzungsprozessen relevant sind. • Ich kenne grundlegende Maßnahmen zur Risikoanalyse und Risikominimierung.	2	Canfora / Ottmann

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
Erwartete Vorkenntnisse • Grundkenntnisse von Übersetzungsprozessen		
6.3 Pre- und Post-Editing ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Überblick über die Inhalte der aktuell gültigen Normen im Bereich Pre-Editing und Post-Editing und deren Relevanz für die Praxis • Praktische Pre-Editing- und Post-Editing-Prozesse am Beispiel von KI-Chatbots im Vergleich zu spezialisierten Tools wie Sprachprüfprogramme und Editoren in Translation-Memory-Systemen ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kenne die aktuell gültigen Normen und deren Inhalte im Bereich Pre-Editing und Post-Editing. • Ich kann die Normenvorgaben auf reale Projekte übertragen. • Ich weiß, wie ich Pre-Editing- und Post-Editing-Projekte mit KI-Chatbots und in Übersetzungsumgebungen effizient durchführen kann. ***Erwartete Vorkenntnisse*** • Grundlegende Kenntnisse der Funktionsweise von Translation-Memory-Systemen • Grundlegende Kenntnisse von KI-Chatbots und MÜ-Systemen	2	Keller
6.4 Prozessautomatisierung – ohne und mit KI ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Von der Prozessmodellierung zur Prozessautomatisierung • Automatisierte Workflows im Projekt-, Übersetzungs- und Terminologiemanagement • Automatisierung mit Hilfe von KI • Datenschutz und Datensicherheit ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich verstehe, wie Prozesse mit BPMN (Business Process Model Notation) modelliert werden. • Ich verstehe, wie Potenzial für Automatisierung erkannt werden kann. • Ich verstehe, wie Prozesse mit Scripten und KI automatisiert werden können.	2	Herwartz
7 Rahmenbedingungen des Einsatzes von KI-Systemen	**Σ 8**	
7.1 Recht und Datenschutz ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Grundzüge des Schutzes personenbezogener Daten • Grundzüge des Urheberrechts • Grundzüge der Regulierung künstlicher Intelligenz ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich verstehe die Anforderungen des Datenschutzes und kenne die wichtigsten Problempunkte. • Ich kenne die grundlegenden Wirkweisen des Urheberrechts und kann das Zusammenspiel mit KI/LLMs nachvollziehen. • Ich kenne die wichtigsten regulatorischen Vorgaben zur Nutzung von Systemen künstlicher Intelligenz.	4	Kunitz

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
7.2 Datensicherheit bei NMÜ und LLM-Systemen ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Grundlagen zu Daten-/Informationssicherheit mit Schwerpunkt Vertraulichkeit von Informationen • Datensicherheitsaspekte und Problemstellungen bei der Nutzung von neuronaler maschineller Übersetzung und genAI-Anwendungen in Übersetzungsprozessen anhand praktischer Beispiele • Technische und organisatorische Maßnahmen für Datensicherheit: Informationsklassifikation, vertragliche Vereinbarungen, Auswahl von Lösungen, Prozessgestaltung usw. ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich erlange Kenntnisse zu datensicherheits¬relevanten Aspekten bei der Nutzung von KI-Anwendungen in Übersetzungsprozessen. • Ich kann problematische Szenarien bei der Nutzung von KI in Bezug auf Datensicherheit identifizieren und kann mögliche technische und organisatorische Lösungsansätze selbst umsetzen und Kunden bzw. Kollegen weitermitteln.	2	Bruckner
7.3 Ethische Fragen beim Einsatz von KI-Systemen ***Inhalte (Was wird vermittelt?)*** • Begriffsabgrenzungen im Themenfeld Ethik • Dialektik der Technik • Ethische Reflexion zu KI • Berufsethische Reflexion zu KI ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich weiß, was (berufs-)ethische Fragestellungen sind und wie ich an sie herangehe. • Ich kann meine eigene (Übersetzungs-/Geschäfts-) Praxis reflektieren.	2	Iannone
8 Umsetzung in Geschäftsmodelle	**3**	
Umsetzung in Geschäftsmodelle ***Lehrinhalte (Was wird vermittelt?)*** • Auswirkungen von KI auf den Übersetzungsmarkt und bestehende Geschäftsmodelle • Entwicklung neuer Leistungsangebote aus Kundenbedürfnissen und vorhandenen Fachkompetenzen • Neue berufliche Rollen, Positionierung und Akquisitionsmöglichkeiten in der mehrsprachigen Fachkommunikation • Strategien zur schrittweisen Transformation bestehender Geschäftsmodelle • Systematische Geschäftsentwicklung durch kundenbezogenes Account Planning ***Lernziele (Was kann ich?)*** • Ich kann Marktveränderungen durch KI erkennen und ihre Auswirkungen auf mein Geschäftsmodell einschätzen. • Ich kann neue Geschäftschancen aus den Problemen und Bedürfnissen meiner Kunden ableiten.	3	Baur

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Themen, Inhalte	Umfang*	Referent/-innen
• Ich kann mein Leistungsangebot und meine Positionierung als Spezialist für KI-gestützte mehrsprachige Fachkommunikation weiterentwickeln. • Ich kann eine schrittweise Transformationsstrategie für mein bestehendes Geschäft entwerfen. • Ich kann kundenbezogene Account Pläne erstellen und daraus konkrete Akquisitions- und Entwicklungsmaßnahmen ableiten.		
9 Abschluss und Feedback	**1**	Baur, Hoffmann, Mayer
Unterrichtseinheiten gesamt:	92	

Stand 30.10.2026 – Änderungen vorbehalten

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Referentenprofile

Sophia Ackermann

Sophia Ackermann hat an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg Digital Humanities sowie Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft (MA) studiert. Schon während des Studiums hat sie ihr Interesse an innovativen Technologien zur Verarbeitung natürlicher Sprache entdeckt und sich auf die Schnittstelle zwischen Sprache und Maschine spezialisiert. Seit 2022 ist sie bei berns language consulting GmbH als Computerlinguistin tätig, wo sie Kunden in den Bereichen Terminologie, Maschinelle Übersetzung und KI unterstützt. Zu ihren Aufgaben zählen die automatische Analyse, Bereinigung und Aufbereitung von Daten sowie die konzeptionelle Umsetzung von Evaluationen für verschiedene KI-Use-Cases.

Wolfram Baur

Wolfram Baur ist seit über 30 Jahren freiberuflich als technischer Fachübersetzer tätig. Als Seminarreferent für Mitgliedsverbände des BDÜ und ehemaliger Geschäftsführer der BDÜ Fachverlags- und Weiterbildungsgesellschaft ist er seit vielen Jahren in der Weiterbildung von Übersetzern aktiv. Er ist Bundesreferent des BDÜ für Normung im Bereich Übersetzungsdienstleistungen und arbeitet in den einschlägigen Normungsgremien bei DIN und ISO mit.

Christine Bruckner

Christine Bruckner ist Diplomübersetzerin und hat ein Aufbaustudium in Computerlinguistik mit Nebenfach Informatik absolviert. Nach mehrjähriger freiberuflicher Übersetzertätigkeit ist sie seit über 20 Jahren als Beraterin und Applikations- und Prozessmanagerin für Sprachtechnologie tätig, vorwiegend im Behörden- und Unternehmensbereich.
Sie ist Mitglied der *European Association for Machine Translation* (*EAMT*) und nimmt insbesondere seit dem Durchbruch neuronaler maschineller Übersetzung (NMT) im Jahr 2017 an entsprechenden Konferenzen und Fortbildungen teil.

Dr. Carmen Canfora

Als Diplom-Übersetzerin und langjährige selbstständige Fachübersetzerin sowie als Dozentin für Qualitäts- und Risikomanagement für Übersetzungen, Revision sowie Fachübersetzen an der Universität Mainz/Germersheim verbindet Dr. Carmen Canfora Theorie und Praxis. Sie hat in Übersetzungswissenschaft promoviert und arbeitet als unabhängige Expertin für Qualitäts- und Projektmanagement sowie Risikomanagement für Übersetzungen.

Janiça Hackenbuchner

Janiça Hackenbuchner ist Doktorandin im Rahmen eines Stipendiums der Research Foundation Flanders (FWO) im Language and Translation Technology Team an der Universität Gent in Belgien. Sie forscht zum Thema Geschlechterverzerrung (Gender Bias) in Übersetzungssystemen, die neuronale maschinelle Übersetzung (NMÜ) sowie Large Language Models (LLMs) umfassen. Sie ist Mitveranstalterin der Workshops zum Thema *Gender-Inclusive Translation Technologies* (GITT), die im Rahmen der *European Association for Machine Translation* (EAMT) und des *MT Summits* gehalten wurden. Zusammen mit Prof. Dr. Ralph Krüger arbeitete sie an dem geförderten Forschungsprojekt DataLit^{MT} – Teaching Data Literacy in the Context of Machine Translation Literacy und ist Partnerin im EU-geförderten Erasmus+-Konsortium LT-LiDER – Language and Translation: Literacy in Digital Environments and Resources.

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Prof. Dr. Rachel Herwartz

Prof. Dr. Rachel Herwartz ist Honorar-Professorin an der Internationalen Hochschule SDI München sowie Dozentin für KI-gestützte Unternehmensprozesse an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Düsseldorf. Als Beraterin bei LangOps Intelligence in Köln unterstützt sie Unternehmen bei der Entwicklung von AI Terminology Governance und modernen Language-Operations-Strategien. Darüber hinaus ist sie regelmäßig Sprecherin und Expertin bei Fachveranstaltungen von tekom, BDÜ, DTT und QSD.

Elvira Iannone

Elvira Iannone war als Diplom-Dolmetscherin (DE, IT, EN) über 15 Jahre selbstständig tätig und hat sich 5 Jahre ehrenamtlich im BDÜ-Bundesvorstand (Ressort Dolmetschen) engagiert. Seit 2013 war sie in der (außer-) universitären Lehre im DACH-Raum aktiv, in Aus- und Weiterbildung auch von Quereinsteigern. Neben Dolmetsch- und Übersetzungsstrategien war dabei Berufsethik einer ihrer Schwerpunkte. Seit Frühsommer 2023 ist sie als erste Politische Geschäftsführung im BDÜ tätig.

Dr. Nicole Keller

Nicole Keller ist Dozentin am Institut für Übersetzen und Dolmetschen an der Universität Heidelberg. Ihre Schwerpunkte liegen vor allem auf den Sprachtechnologien, wie Translation-Management-Systemen, Terminologiedatenbanken, Systeme zur maschinellen Übersetzung und Post-Editing, Untertitelungstools und übersetzungsbezogene Systeme mit KI-Unterstützung sowie KI-Technologien im Allgemeinen. Freiberuflich arbeitet sie als Übersetzerin im Bereich Medizin und im Sprachpaar Englisch-Deutsch. Nicole Keller ist Mitglied im Vorstand des Deutschen Terminologie-Tags e. V. (DTT) und Mitherausgeberin der Terminologiefachzeitschrift edition.

Prof. Dr. habil. Ralph Krüger

Professor für Sprach- und Übersetzungstechnologie am Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation der TH Köln. Promotion 2014 an der University of Salford, GB, Habilitation 2024 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Lehre und Forschung im Bereich sprachbezogene Künstliche Intelligenz in Translation und Fachkommunikation (insb. technische Grundlagen, domänenspezifische Leistungsfähigkeit, translations-/fach-kommunikationsrelevante KI-Kompetenzen). Leiter des im Rahmen von Curriculum 4.0 geförderten Forschungsprojekts DataLit^{MT} – Teaching Data Literacy in the Context of Machine Translation Literacy und Partner im EU-geförderten Erasmus+-Konsortium LT-LiDER – Language and Translation: Literacy in Digital Environments and Resources.

Stephan Kunitz

Als Dozent beschäftigt er sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen von Künstlicher Intelligenz. In seinen Veranstaltungen vermittelt er die Grundlagen des KI-Rechts, mit Schwerpunkt auf dem AI Act und erläutert dessen Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft. Sein Anliegen ist es, komplexe juristische Themen verständlich und praxisnah aufzubereiten, sodass Teilnehmende die Chancen und Risiken von KI in ihrem beruflichen Umfeld sicher einordnen können.

Dr. Christian Lang

Christian Lang arbeitet in der Abteilung Grammatik am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache und war in leitender Funktion am Aus- und Umbau der terminologischen Ressource der Abteilung beteiligt. In jüngster Zeit widmet er sich vor allem der Erforschung von Large Language Models (LLMs). Dabei untersucht er zum einen, inwieweit LLMs als kognitive

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de

Modelle der Sprachverarbeitung und -produktion dienen können, insbesondere mit Blick auf ihr syntaktisches „Wissen". Zum anderen beschäftigt er sich mit ihrem praktischen Einsatz zur automatischen Beantwortung von Fragen und mit der Frage, wie sich die generierten Antworten etwa durch Retrieval Augmented Generation (RAG) an terminologische, sprachliche und inhaltliche Anforderungen anpassen lassen.

Prof. Dr. Anne Lehrndorfer

Anne Lehrndorfer ist Professorin für Technische Kommunikation und arbeitet seit 2005 am SDI München. Seit 2007 ist sie an der Internationalen Hochschule SDI München in den Fachbereichen Technische Kommunikation, Translation und Translationsmanagement tätig. In der Industrie berät sie Teams und Redaktionen zu Textoptimierung, Textmanagement und Unternehmenskommunikation. Der aktuelle Forschungsschwerpunkt liegt in der Transformation übersetzerischer Tätigkeiten durch KI.

Prof. Dr. Felix Mayer

Professor für Anwendungsorientierte Sprachwissenschaften, Terminologie & KI an der Internationalen Hochschule SDI München. Er forscht in den Bereichen Sprachtechnologie, rechnergestützte Terminographie und Hochschulentwicklung. Er war tätig in der Softwareindustrie, der Forschung und der Lehre. Von 2000 – 2020 leitete er das SDI München und errichtete die Internationale Hochschule SDI München. Er ist Vorstandsmitglied u. a. im Deutschen Institut für Terminologie (DIT) und im Rat für Deutschsprachige Terminologie (RaDT), Mitglied im Fachbeirat des Deutschen Terminologie-Tags (DTT) und Autor, Mitautor und Herausgeber zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen.

Peter Oehmen

Peter Oehmen berät und schult Übersetzer und Übersetzerinnen sowie Sprachdienstleister zum effektiven Einsatz Künstlicher Intelligenz. Er analysiert betriebliche Engpässe, identifiziert sinnvolle Anwendungsfälle und begleitet die Umsetzung. Er gibt Seminare, Webinare und Workshops und ist seit April 2025 ehrenamtlich Bundesreferent für Künstliche Intelligenz im BDÜ.
Er hat das Hochschulzertifikatsprogramm »Master Business with AI« von Leaders of AI und der Hochschule Fresenius abgeschlossen und absolviert dort derzeit »AI Integration Expert«. Dieses Wissen verbindet er mit 26 Jahren Praxis als Übersetzer, Texter und Redakteur in Technik, Marketing und Recht.

Angelika Ottmann

Als Diplom-Übersetzerin und ehemalige langjährige Geschäftsführerin eines Übersetzungsdienstleisters kommt Angelika Ottmann aus der Praxis und ist vertraut mit allen Aspekten des Übersetzungsmanagements. Sie ist Herausgeberin der „Best Practices – Übersetzen und Dolmetschen" und hat den Praxisleitfaden „Revision" verfasst. Sie arbeitet als unabhängige Expertin für Qualitäts- und Projektmanagement sowie Risikomanagement für Übersetzungen.

© BDÜ Fachverlag & SDI München 2026 | www.bdue-fachverlag.de & www.sdi-muenchen.de